

B4 Eine Inklusive Hochschule für Alle!

Antragsteller*in: Landeskoordinierung der
Hochschulgruppen Thüringen
Tagesordnungspunkt: 1 Begrüßung, Anwesenheit und
Beschlussfähigkeitspunkt

Antragstext

1 Was bedeutet Inklusion für uns als Jusos Thüringen? Inklusion bedeutet für uns,
2 dass alle Menschen sich in unserer Gesellschaft gleichberechtigt, selbstbestimmt
3 einbringen und mitgestalten können. Deshalb setzen wir uns als Jusos Thüringen
4 für ein inklusives Studium und einen inklusiven Studienalltag ein. Dabei sollte
5 es egal sein, welches Geschlecht, Alter, soziale Herkunft, Religion oder
6 Behinderung der Mensch hat. Gerade für Menschen mit Behinderungen ist der
7 Studienalltag oft alles andere als einfach, deshalb wollen wir die Barrieren an
8 den Thüringer Hochschulen einreißen. Dies gilt für Barrieren aller Art, egal, ob
9 sichtbar oder unsichtbar, egal ob baulich oder in den Köpfen der Menschen, egal
10 ob strukturell oder finanziell, sie gehören niedergerissen! Es wird Zeit für
11 eine Hochschule für alle!

Für eine echte Inklusion an Thüringer Hochschulen!

13 Im Rahmen des Thüringer Hochschulpakts werden Maßnahmen für die Inklusion von
14 Menschen mit Behinderung an Hochschulen vom Freistaat Thüringen gefördert.
15 Sowohl in der Rahmenvereinbarung zum Hochschulentwicklungsplan bis 2025 als auch
16 im Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention sind Schritte für
17 die Verbesserung der Inklusion vorgeschrieben. Studierende haben darüber hinaus
18 die Möglichkeit, Nachteilsausgleiche und Beratungsangebote in Anspruch zu
19 nehmen. In der Realität zeigt sich jedoch, dass solche Maßnahmen oft nur von
20 einem geringen Anteil der Berechtigten in Anspruch genommen werden und Menschen
21 mit Behinderung überdurchschnittlich oft ihr Studium abbrechen. Das zeigt: Die
22 Inklusion an Hochschulen ist noch alles andere als optimal.

23 Wir fordern daher:

- Eine größere Anzahl von Inklusionsbeauftragten an Hochschulen

- 25 • Abbau von bürokratischen Hürden und bessere Unterstützung für die
26 Beantragung von Nachteilsausgleichen

- 27 • Bessere Einbeziehung von Betroffenen bei Ausgestaltung von Inklusiven
28 Maßnahmen

- 29 • Förderung von Selbsthilfegruppen

- 30 • Mehr Sichtbarkeit durch Repräsentation in allen studentischen Gremien

- 31 • Regelmäßige Schulungen für Lehrende zur Verbesserung der inklusiven Lehre

- 32 • Prüfungsphasen mit flexiblen Fristen, An- und Abmeldungen, in denen
33 mehrere Prüfungstermine angeboten werden und die Prüfungsart frei gewählt
34 werden kann

- 35 • Die grundsätzliche Abschaffung der Anwesenheitspflicht

- 36 • Förderung und Ausbau von Hochschulsozialarbeit

37 **Eine Hochschule nicht nur für deutsche Kartoffeln**

38 Unter Inklusion verstehen wir aber nicht nur die Inklusion von Studierenden mit
39 Beeinträchtigungen, sondern auch die Teilhabe von Studierenden aus dem Ausland,
40 die hier in Deutschland studieren. Dabei ist in den letzten Jahren immer mehr
41 festzustellen, dass internationale Studierende strukturellen Benachteiligungen
42 an den thüringischen Hochschulen ausgesetzt sind. So werden sie häufiger in
43 schlecht ausgestatteten Wohnheimen untergebracht. Zusätzlich ist das Angebot an
44 englischsprachigen Sprachkursen, dass mehr Kurse auf Englisch angeboten werden
45 müssen. Gleichzeitig ist die Betreuungsangebote für die Internationals noch
46 ausbaufähig. All diese strukturellen Benachteiligungen führen zu einer großen
47 Frustration und einer überdurchschnittlich hohen Abbruchquote unter
48 internationalen Studierenden.

49 Um deshalb die Thüringischen Hochschulen inklusiver und attraktiver für
50 internationale Studierende zu gestalten fordern wir als Jusos Thüringen;

- 51 • Verbesserung der Wohnungssituation für internationalen Studierenden in
52 ganz Thüringen

- 53 • bei Bedarf sollen sämtliche Kurse an Thüringer Universitäten auf englisch
54 angeboten werden

- 55 • besserer Zugang zu Hochschulgremien zum Beispiel durch mehrsprachige
56 Protokolle

- 57 • Mehr Beratungsangebote schaffen in ganz Thüringen

58 **Eine Hochschule für jeden Geldbeutel**

59 Eine inklusive Hochschule für alle bedeutet auch, den Erfolg des Studiums und
60 die Teilhabe am studentischen Leben nicht vom Geldbeutel abhängig zu machen.
61 Dass Studierende oft unter prekären finanziellen Bedingungen leiden, ist leider
62 nichts Neues. In Zeiten von Krieg, Inflation und Energiekrise hat sich die Lage
63 für viele aber nochmals dramatisch verschärft. Fast die Hälfte aller
64 Studierenden verfügen monatlich über weniger als 900 Euro, mehr als ein Drittel
65 lebt unter der Armutsgrenze. Die meisten Studierenden verfügen zudem über keine
66 Rücklagen und sind zur Finanzierung des Studiums auf Nebentätigkeiten
67 angewiesen. Aufgrund dieser Umstände sind viele Studierende besonders hart von
68 steigenden Mieten und Energiekosten sowie der allgemeinen Inflation betroffen.
69 Die Nachfrage nach günstigen Wohnheimplätzen liegt dabei weit über dem Angebot.

70 wir fordern daher:

- 71 • Energischer Ausbau und Sanierung von Wohnheimen

- 72 • Elternunabhängiges, BAFÖG und anhebung der Fördersätze

- 73 • Abschaffung der Langzeitstudiengebühren

- 74 • Ein flächendeckender Tarifvertrag für studentische Hilfskräfte - TV Stud
75 jetzt!

76 • Preisdeckel für Mensa Gerichte

77 • bessere technische Ausstattung der Hochschulen

Begründung

erfolgt mündlich